

Gewinnzahlen

SCHWEIZER ZAHLENLOTTO (vom Mittwoch)

Lottozahlen: 9 20 21 30 34 40
Glückszahl (GZ): 3
Replayzahl: 5

16 Gewinner mit 5 R. + GZ je Fr. 3392.50
57 Gewinner mit 5 R. je Fr. 1000.00
605 Gewinner mit 4 R. + GZ je Fr. 84.85
2291 Gewinner mit 4 R. je Fr. 58.20
8185 Gewinner mit 3 R. + GZ je Fr. 15.75
32 421 Gewinner mit 3 R. je Fr. 8.50

Die ersten beiden Gewinnränge wurden nicht erreicht. Nächster Jackpot Swiss Lotto: 2,3 Mio. Franken.

Joker 8 1 5 6 3 5

17 Gewinner mit 4 richtigen Endziffern je Fr. 1000.00
130 Gewinner mit 3 richtigen Endziffern je Fr. 100.00
1384 Gewinner mit 2 richtigen Endziffern je Fr. 10.00

Die ersten beiden Gewinnränge wurden nicht erreicht. Nächster Jackpot: 1,38 Franken.

EUROMILLIONS (vom Dienstag)

Lottozahlen: 8 15 25 27 42
Sterne: 1 / 4
2. Chance: 2 11 18 29 32
Super-Star: 0 4 5 2 Q

5* 4 Gewinner je Fr. 365 488.10
8 Gewinner je Fr. 42 563.15
4** 51 Gewinner je Fr. 5007.90
4* 1066 Gewinner je Fr. 255.55
3** 2117 Gewinner je Fr. 179.65
4 2582 Gewinner je Fr. 83.55
2** 28 867 Gewinner je Fr. 34.40
3* 47 039 Gewinner je Fr. 22.30
3 109 569 Gewinner je Fr. 18.15
1** 149 808 Gewinner je Fr. 18.75
2* 642 045 Gewinner je Fr. 13.15
2 1 505 250 Gewinner je Fr. 6.90

Der erste Gewinnrang wurde nicht erreicht. Nächster Jackpot: 141 Mio. Franken.

Erwarteter Hauptgewinn Super-Star: 250 000 Franken.

Alle Angaben ohne Gewähr

Leserfoto des Tages www.bielertagblatt.ch/mein-beitrag

Das Siegerbild des Tages: «Heisse Sache!» von Andreas Liechti aus Brügg.
Aktuelles Monatsthema: Arbeiter

streetpoint
Fashion
Hirschenplatz 8, 3250 Lyss
Tel. 032 505 26 50
www.streetpoint.ch

gesponsert von

Leserbeiträge www.bielertagblatt.ch/mein-beitrag

Millionen nicht in den Sand gesetzt

«Millionen für einen kaum befahrenen Tunnel» – BT, 4. Mai

Dass dieser Tunnel wenig befahren wird, hängt stark mit den miserablen Zugverbindungen zusammen. Wenn eine Zuggesellschaft einen Tunnel schliessen will, der zugegebenermassen nicht der rentabelste ist, macht man doch einfach einen Fahrplan, der so schlechte Verbindungen wie möglich hat und schon ist bewiesen, dass es diese Bahnlinie nicht braucht. Von Biel nach Grandval braucht der Zug 38 Min. davon sind aber 16 Min. Aufenthalt in Moutier, reine Fahrzeit also nur 22 Min. Retour dauert die Fahrt 41 Min. mit 18 Min. Aufenthalt in Moutier.

Noch schlimmer die Fahrt von Biel nach Oberdorf. Sie dauert 53 Min. mit 16 Min. Aufenthalt in Solothurn West und

37 Min. reiner Fahrzeit. Also etwas länger als mit dem Auto. Nur fehlt dort der Aufenthalt. Mindestens für die Rückfahrt gäbe es eigentlich eine sehr schnelle Verbindung sowohl von Grandval als auch von Oberdorf aus, diese Züge kommen um .25 in Solothurn an und auf dem gleichen Perron fährt eine Minute später der Neigezug nach Biel, den man mit etwas Glück auch tatsächlich erreicht. So beträgt die Fahrzeit von Oberdorf nach Biel sensationelle 33 Min. Ist es wirklich nicht möglich, einen Fahrplan mit so guten Verbindungen anzubieten? Und zwar in beiden Richtungen.

Neben Fahrten zum Arbeitsplatz und zum Einkaufen wird diese Strecke auch viel von Wanderern, Kletterern und Skitourengeher benutzt, zumindest wenn das Angebot gut ist. Auch wegen der neuen Bahn auf den Weissenstein muss diese Strecke gut bedient sein. Die schnelle Gondelbahn sollte ja

auch bewirken, dass der Weissenstein bequem auch ohne Auto erreicht werden kann, was aber nur mit einer guten und schnellen Bahnlinie möglich ist.

Ich glaube also nicht, dass diese Millionen in den Sand gesetzt sind. *Werner Schnetzler, Biel*

Seeufer zupflastern

Agglolac Was Lebensqualität und Naherholung bedeutet, durfte ich mit meinem älteren Sohn am ersten Maiwochenende erleben. Am Samstag und Sonntag fand ein riesengrosses Unihockeyturnier auf einer der schönsten Sportanlagen der Schweiz statt – in Tenero. Was hat jedoch Tenero, was andere Orte nicht haben? Tenero hat begriffen, was man mit einem Stück Land mit Seeanstoss machen muss: Eine öffentliche Fläche, welche die Bevölkerung mit 54 (!) verschiedenen Sport-

arten (Fussball, Tennis, Beach Soccer, diverse Hallen- und Wassersportarten, etc.) nutzen kann.

Was haben die Städte Biel und Nidau, was Tenero nicht hat? Die Antwort ist ganz einfach: Diese Städte wollen mit dem absolut überrissenen Projekt Agglolac unser schönes Seeufer zupflastern mit riesigen Bauten und einem 70 Meter Hochhaus.

Die Bevölkerung hat das Anrecht auf ein Naherholungsgebiet und öffentliche Nutzfläche am See! Wir können nicht zulassen, dass für die nächsten Generationen das Seeufer zugebaut wird. Vielleicht wären die Dimensionen der wunderschönen Sportanlage in Tenero für das Nidauer Seeufer auch etwas überrissen. Für mich ist aber klar, dass wir ein ausgewogenes und ein mehrheitsfähiges Projekt brauchen. Mit der «Betonwalze» Agglolac, das mit seinen 124 000 m² Bruttogeschossfläche vor allem auf die Rendite

des Investors ausgerichtet ist und der breiten Bevölkerung kaum einen Mehrwert bietet, vergeben wir die Chance, unser Seeufer attraktiv zu gestalten. Sollten die Pläne nicht mehr geändert werden, gibt es für mich nur eine Option: Projekt versenken. Denn ich bin überzeugt, dass der Bevölkerung das Seeufer, so wie es aktuell ist, sehr gut gefällt. Nutzen wir also die Chance und machen es noch attraktiver! *Markus Baumann, Vorstand SVP Nidau, Kandidat Stadt- und Gemeinderat Nidau*

Über 200 Bäume verschwinden

Westast Am 10. Mai wurde das Parc Café am See eingeweiht, nach vier Monaten Totalsanierung. Ein Bijou nannte es unser Stadtpräsident.

Die Bauarbeiten für den Westast der A5 hingegen würden 10 bis 15 Jahre dauern und

fänden unter anderem in unmittelbarer Nähe dieses «Bijou» statt. Der Strandboden, unser städtisches Erholungsgebiet am See, würde während dieser Zeit beschlagnahmt.

Nun ist die Frist für Einsprachen zum Westast abgelaufen. Für jede noch so kleine Veränderung an einem bestehenden Bauwerk wird sonst ein Profil verlangt – erst dann wird eventuell die Baubewilligung erteilt. Die über 200 Bäume, welche gefällt werden sollen – viele davon 100 und mehr Jahre alt – sind zum Beispiel nicht markiert. Mehrere davon stehen in der Umgebung des Parc Cafés ... Zudem ist nicht ersichtlich, wo genau dieser Westast sonst noch die Landschaft total verändern würde.

Am letzten Samstag hat eine Velo-Demo gegen den Westast stattgefunden; rund 1200 Personen jeden Alters waren dabei! In dieser Zeitung erschienen: ein Mini-Foto plus zwei Sätze Text. *Hannalene Grütter, Biel*

Sudoku

7	8		5	1	
		4	7		3
5		2		8	
	9				2
	7	4		6	1
	6				7
	2		5		6
3		9	8		
	7	3		9	8

Spielregeln
• Füllen Sie das Raster mit den Zahlen von 1 bis 9.
• In jeder Zeile und Spalte darf jede Zahl nur 1x vorkommen.
• In jedem 3x3-Feld kommt jede Zahl nur 1x vor.

Angeliefert von:
www.su.do.ku.ch

Auflösung letzte Ausgabe

4	8	9	3	7	6	2	5	1
5	1	6	4	2	8	3	7	9
3	7	2	1	5	9	8	4	6
2	3	1	6	4	5	7	9	8
7	5	4	8	9	2	6	1	3
9	6	8	7	1	3	4	2	5
8	2	5	9	6	4	1	3	7
6	4	7	5	3	1	9	8	2
1	9	3	2	8	7	5	6	4

Sudoku-Partner

Walsertplatz 7, Postfach, 2501 Biel-Bienne
Tel. 032 321 99 11 . Fax 032 321 99 00
www.telbielingue.ch . E-Mail: info@telbielingue.ch

Wissen

Interaktion per «Klicker»

Unterricht Die Universität Zürich rückt die Lehre in den Fokus. Mit einem Kredit werden innovative Lehrformate gefördert.

Gute Lehre vermittelt fachspezifisches Wissen und methodische Kompetenzen. Doch die aktuelle sehr grosse Wissensexpansion stellt neue Anforderungen an die Vermittlung. «Die Frage ist, wie man dieses viele Wissen verarbeitet», sagte Gabriele Siegert, Prorektorin Geistes- und Sozialwissenschaften der Uni Zürich, bei der Jahresmedienkonferenz der Uni. Bei der Entwicklung innovativer Lehrformate spielen digitale

Medien eine wichtige Rolle. So ermöglicht «Klicker» die Interaktion und Kommunikation zwischen Studierenden und Lehrenden auch in sehr grossen Lehrveranstaltungen. Studierende können damit etwa auf ihrem Smartphone eine von vier möglichen Antworten anklicken. Der Dozent erhält sofort Rückmeldung und bemerkt allfällige Wissenslücken.

Die am Institut für Banking and Finance entwickelte Anwendung soll nun im Rahmen des Lehrkredits um weitere Funktionen ergänzt werden. Auch in der bio-medizinischen Ethik steht ein E-Tool zur Verfügung. Damit können Studierende den Umgang mit komplexen ethischen Dilemmata spielerisch trainieren.

Mit einem immer wiederkehrenden Thema beschäftigt sich ein Lehrprojekt der Philosophischen Fakultät: Wie lassen sich Brücken schlagen zwischen Theorie und Praxis? In sogenannten «Capstone Courses» bearbeiten angehenden Politikwissenschaftler dabei konkrete Fragestellungen von Behörden, Wirtschaft oder Organisationen.

So ist etwa bei der Kooperation mit der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit eine interaktive Weltkarte entstanden, die die globalen Flüchtlingsströme, deren Ursachen und Auswirkungen aufzeigt. Insgesamt fördert die Universität Zürich zurzeit 15 verschiedene Lehrprojekte. *sda*

Rückblick

Heute vor ...

... 5 Jahren (2012)

wurde Dmitri Medwedew auf Vorschlag von Wladimir Putin zum Vorsitzenden der Regierungspartei Einiges Russland gewählt.

Impressum

Herausgeber: Verlag W. Gassmann AG, Biel
 Verleger: Marc Gassmann
 Geschäftsführender Direktor: Marcel Geissbühler
 Direktor Verlag: Martin Bürki
 Publizistische Leitung konvergente Gesamredaktion: Bernhard Rentsch und Julien Grindat
 Chefredaktor: Bernhard Rentsch
 Stellvertretender Chefredaktor: Parzival Meister
 Ressortleiter Gesamredaktion: Peter Staub (Region), Laurent Kleisl (Sport), Luk von Bergen (Entertainment/Services), Adrian Reusser (Redaktionsmanagement)
 Inserate: Gassmann Media AG 032 344 83 83
www.gassmannmedia.ch